

Neues Archiv

der

Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde

zur

Beförderung einer Gesamtausgabe der Quellenschriften
deutscher Geschichten des Mittelalters.

Zwölfter Band.

Erstes Heft.

Mit 3 Tafeln.

Hannover.

Hahn'sche Buchhandlung.

1886.

Der Fonds Libri in Florenz.

Von B. Krusch.

Nachdem die Englische Regierung die Erwerbung der sämtlichen Hss.-Sammlungen des Lord Ashburnham abgelehnt und nur die Mittel für den Ankauf des Fonds Stowe bewilligt hatte, beschloss die Italienische Regierung, sich in den Besitz des werthvollen Fonds Libri zu setzen. Die Verhandlungen, welche Professor Villari als Commissar leitete, hatten ein günstiges Resultat. Für den Preis von 23000 £ ging die Sammlung mit Ausschluss der nachweislich aus den öffentlichen Bibliotheken Frankreichs stammenden Mss. und vermehrt durch zehn Dante-Codices der Appendix-Sammlung in den Besitz Italiens über. Sie bilden jetzt einen werthvollen Bestandtheil der Laurentiana in Florenz. Einer Einladung des Abbate Anziani folgend, begab sich Léopold Delisle, der sich durch die Feststellung der Herkunft der aus Frankreich stammenden Hss. der Libri'schen Sammlung kein geringes Verdienst um sein Vaterland erworben hat, auf zehn Tage nach Florenz, um diejenigen Hss. einer Prüfung zu unterziehen, die aus irgend welchen Gründen für Frankreich von Interesse sind. Das Ergebnis seiner Studien hat er in der Notice sur des manuscrits du fonds Libri conservés à la Laurentienne à Florence (Extrait des notices et extraits des manuscrits de la bibliothèque nationale, tome XXXII, 1^{re} partie, Paris 1886) niedergelegt. Nach einer actenmässigen Darstellung der Libri'schen Erwerbungen beschreibt Delisle eine Anzahl wichtiger Handschriften, von denen etwa die folgenden für die Monumenta in Betracht kommen.

Nr. 38. In karolingischer Schrift. F. 76'. Vita S. Germani Autissiod.

Nr. 53. s. XII. Collectio canonum in 13 Büchern.

Nr. 58. s. XI./XII. Aus der Bibliothek der Pithou's.
V. S. Fursei, Columbae.

Nr. 66. s. XII. Concil von Aachen, und Lateran. von 1139.

N. 82. s. IX. Paenitentiale Egberti u. a. m.

Nr. 83. s. IX. Auf dem Rande steht von einer Hand s. XI. die von Lair in der *Bibl. de l'école des chartes* (1870) XXXI, 389 sqq. mitgetheilte Klage über die Ermordung des Herzogs Wilhelm I. von der Normandie im Jahre 943. Hierzu drei Schrifttafeln.

Nr. 290. s. XIV. Die Chronik Martins.

Nr. 974. s. XV. Chronik von Monte-Casino.

Nr. 1054. s. XII. Guibert von Nogent, *Gesta Dei per Francos* und der Anfang von Tudebodus' *Historia Ierosolimitana*.

Nr. 1116. s. XII. Die Briefe Hildeberts.

Nr. 1545. s. XIII. *Ars dictaminis* von Poncius Provincialis, aus Orléans, mit vielen Formeln, und zugeschriebenen goliardischen Versen.

Nr. 1554. s. XII. *Notitia provinciarum*. Papstkatalog bis auf Calixtus II. Verzeichnis der Römischen Coemeterien.

Nr. 1586. s. XII. *Chronica regia Coloniensis* (vgl. die Ausgabe von Waitz, p. V).

Nr. 1717. s. XIV. Die Briefe Clemens IV.

Nr. 1718. Briefsammlung aus der Kanzlei des K. Rupert.

Nr. 1814. s. XI./XII. *Liber pontificalis* bis auf Hadrian. *Collectio Canonum*. Schluss einer *Notitia provinciarum*. Auszug aus Halitgar von Cambrai.

Nr. 1821. s. XVII. Ein Inventarium der Urkunden des Königs von Frankreich.

Nr. 1824. Aus der Sammlung Peiresc's. Abschriften von Urkunden zur Geschichte Marseille's u. a.

Nr. 1836. Aus derselben Sammlung? s. XVII. Abschriften von Urkunden zur Geschichte von St. Martin in Tours. (Wichtige Ergänzung zu der von Mabille herausgegebenen *Pancarte noire*). Fol. 72. Inschriften aus Neuss und Aachen.

Nr. 1880. s. XI. Zwei auf Metz bezügliche Urkunden Ottos III. (Stumpf nr. 1181) und Heinrichs IV. (Stumpf nr. 2659). Beide hat Beyer, *Mittelrhein*. UB. I, 330. 414. nach neuerer Abschrift veröffentlicht.

Nr. 1906. s. XIII. V. S. Bernardi. *Chronicon Clarevallense* 1147—1192 (Migne CLXXV, p. 1247). Wunder eines Deutschen Cisterziensers. (Erwähnt wird der Tod Davids von Himmenrode).

In einem Anhang hat Delisle ein Verzeichnis derjenigen Hss. der Fonds Libri und Barrois veröffentlicht, welche Frankreich reserviert sind, und eine Uebersicht über den Verbleib der jetzt zerstreuten Hss.-Sammlung Gianfilippi's. S. 107 wird bemerkt, dass das Librische Ms. 86, in Waitzens Ausgabe des Paulus Nr. 105, identisch ist mit dem von Grenoble, bei Waitz Nr. 96.